

# Rund um den Schwammerl Turm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben  
Nr 6, Juni / Juli 2008

RM 04A035819

Mit Beilage:  
**huettenarbeiter**

ergeht an jede  
Postabgabestelle in  
Leoben, Proleb,  
St. Michael,  
Niklasdorf und  
St. Peter Freienstein

Stadtblatt  
für Leoben

## Bürgermeisterbezüge sollen um sechs bis 67 Prozent steigen

Geht es nach den Vorstellungen von Gemeinde- und Städtebund, steigen die Bezüge der steirischen Bürgermeister um bis zu 66,67 Prozent. Ein vom Gemeindebund ausgearbeiteter Vorschlag wurde jüngst in einer Sitzung des steirischen Städtebundes unterstützt. Einzige die KPÖ-Vertreterin, Landtagsabgeordnete Renate Pacher, hat sich dagegen ausgesprochen. Alle anderen Parteien haben dem Vorschlag zugestimmt.

Derzeit haben Bürgermeister von Kleinstgemeinden bis 500 Einwohner monatlich einen Bezug von 1.444,25 Euro brutto. Nach dem neuen Modell steigt dieser Bezug um 66,67 Prozent auf 2.407,08 Euro. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister in Gemeinden von 3.000 bis 5.000 Einwohnern kassieren jetzt 2.728,02 Euro, nach dem neuen Modell 3.450,15 Euro, um 26,47 Prozent mehr. In Gemeinden von 5.000 bis 7.000 Einwohnern würde sich der Bezug von derzeit 3.530,38 Euro auf 4.172,27 Euro erhöhen, ein mehr von 18,18 Prozent. In Gemeinden mit 7.000 bis 10.000 Einwohnern, beispielsweise Trofaiach, soll der Bezug des Bürgermeisters von 4.172,27 Euro auf 4.733,92 Euro steigen, plus 13,46 Prozent. In Gemeinden zwischen 10.000 und 20.000 Einwohnern

erhöht sich der Bezug von jetzt 5.215,34 Euro auf 5.696,76 Euro. In Städten über 20.000 Einwohner, das sind Leoben und Kapfenberg, würde der Bezug von 6.820,06 auf 7.221,24 Euro angehoben werden, immerhin noch ein plus von 5,88 Prozent. Dabei muß man wissen, daß die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister durch die Bank neben ihrer Bürgermeisterfunktion einen Beruf ausüben, der Bürgermeisterbezug somit ein Zweitgehalt darstellt. So war der Leobener Bürgermeister Matthias Konrad bis zu seiner Pensionierung Leiter des örtlichen Finanzamtes, der Trofaiacher August Wagner der Direktor der Trofaiacher Stadtwerke. Der Bürgermeister von Kammern, Karl Dobnigg, ist Nationalrat und Betriebsratsobmann in der voestalpine Donawitz. Sein Kollege in St. Michael war bis zu

seiner Pensionierung bei den ÖBB beschäftigt. Insgesamt würde diese Erhöhung monatlich Mehrkosten von 472.910,98 Euro verursachen. Das letzte Wort hat der Landtag. KPÖ-Landtagsabgeordnete

ter Werner Murgg: „Diesen Vorschlag kann man angesichts von jahrelangen Reallohnverlusten bei Löhnen, Gehältern und Pensionen der Durchschnittsverdiener nur als eine Verhöhnung der Bevölkerung bezeichnen!“

REICHLICH UND PARTNER

**HONDA**  
The Power of Dreams



**NEU** eingetroffen:  
Der Honda **Accord**  
Entwickelt aus Leidenschaft.

Sicherheitssysteme, die Maßstäbe setzen. Motoren, die kraftvoll und zugleich umweltfreundlich sind. Und ein Design, dem keiner widerstehen kann: Ein Auto wie der neue Accord kann nur aus Leidenschaft gebaut werden.  
Komb. Verbrauch (ECE101): 5,6 – 8,8 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 148 – 209 g/km

**Autohaus  
Johann Huber KG**  
Niklasdorf 038 42 /813 17  
[www.huberniklasdorf.com](http://www.huberniklasdorf.com)

## Jalousien und Rollos • Reparaturen • Montagen von Sonnenschutzanlagen

- **Jalousien außen-innen**
- **Rolläden**
- **Faltstore**
- **Markisen**
- **Insektenschutz**
- **Reparaturen jeder Art**



Roller einbau als Kälteschutz - auch nachträglich!

# Neissl

## GÜNTHER NEISSL

Josefinweg 5  
8700 LEOBEN

**Tel. 0664/48 59 062**

## Parken wird in der gesamten Innenstadt kostenpflichtig

Ab 1. September wird das Parken in der Leobener Innenstadt teuer. Ab dann gibt es in der gesamten Murschleife nördlich des Stadtparks sowie im nördlichen Bereich der Gösser Straße und am Feuerwehrparkplatz keine öffentlichen Gratisparkplätze mehr. Die bisherigen kostenfreien Kurzparkzonen verschwinden. Dafür wird neben der kostenpflichtigen Kurzparkzone eine gebührenpflichtige Grüne Zone eingeführt.

Hier kann man um 20 Cent pro halbe Stunde unbegrenzt parken. Eine Jahreskarte kostet hier 240 Euro, der Tagestarif 2,60 Euro. Die maximale Parkzeit in der Blauen Zone ist mit drei Stunden begrenzt.

In dieser Zone wird die Gebühr gesenkt. In den ersten zwei Stunden kostet das Parken 50 Cent, dann für jede weitere halbe Stunde neuerlich 50 Cent. Für drei Stunden somit 1,50 Euro. Allerdings wurde die Gebührenpflicht verlängert. Nun ist auch die Zeit von 12 bis 14 Uhr, sowie der Samstag von 8 bis 12 Uhr gebührenpflichtig. Außerdem wurde die Gebührenpflicht abends um eine Stunde bis auf 19 Uhr verlängert. Innenstadtbewohner können wie bisher um 62,27 Euro eine Parkbewilligung erstehen. Diese gilt jetzt für alle Grünen und Blauen Zonen. KPÖ-Stadtrat Werner Murgg lehnte die Ausweitung der Gebührenpflicht ab. Zuerst müsse man Parkplätze für Pendler, gekoppelt an ein funktionierendes Park&Ride System, schaffen, dann könne man allenfalls an eine Parkraumbewirtschaftung denken. Das hatte die KPÖ bereits in mehreren Anträgen gefordert, die jedoch von der SPÖ-Mehrheit immer abgelehnt wurden. Werner Murgg: „Was jetzt gemacht wird ist eine reine Abzocke! 2,60 Euro pro Tag bedeuten im Monat 52 Euro. Das ist für Pendler viel zu teuer. Viele sind nur halbtags beschäftigt und haben oft

nur kleine Einkommen.“ Außerdem werde diese Maßnahme dazu führen, daß die Parkplatzmisere nach Judendorf verlagert werde. Herbert Hatzenbichler (ÖVP) sprach von „modernem Raubrittertum.“ Gerd Krusche (FPÖ) fehlt für diese Maßnahme ein Sachargument, denn im letzten Jahr sei die Auslastung in der gebührenpflichtigen Kurzparkzone um 25 Prozent zurückgegangen. Das spreche gegen die Ausweitung der Gebührenpflicht. Helga Hinger (Grüne) stimmte dagegen zu: „Ich stehe zum neuen Konzept. Die Innenstadt darf nicht zum Gratisparkplatz verkommen.“ Auch Erich Prattes (SPÖ) verteidigte die neuen Maßnahmen. Mit den Grünen Zonen schaffe man den gerade für Pendler immer wieder geforderten Parkraum. Wer nicht zahlen wolle, könne sein Auto ja am Kammerparkplatz in Donawitz abstellen und mit dem Bus fahren. SPÖ und Grüne stimmten für die neue Verordnung. KPÖ, ÖVP und FPÖ lehnten sie ab. Die Ausnahmegewilligung für Innenstadtbewohner, zum Preis von 62,27 Euro für zwei Jahre in allen Grünen und Blauen Zonen parken zu dürfen, wurde einstimmig beschlossen.

# Feeberger

elektro-installations-ges.m.b.h.

GÖSS • gösserstraße 83

- ➔ Durchführung sämtlicher E-Installationen
- ➔ Blitzschutzanlagen
- ➔ E-Heizungen
- ➔ Entstördienst
- ➔ Wir beraten Sie unverbindlich – und planen für Sie!

**Tel. (038 42) • 25 0 33**

## Aus dem Leobener Gemeinderat

# Rohstoffzentrum kommt, Stadtsaal wird abgetragen

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause faßte der Leobener Gemeinderat einige Beschlüsse von großer Tragweite. So wird am Grundstück des Stadtsaales ein Rohstoffzentrum entstehen, für dessen Bau eine Millionenförderung erwartet wird. Allerdings muß dieses Gebäude in der Nähe des neuen Kunststoffzentrums angesiedelt werden. Das Kunststoffzentrum wird in das „Rostschwammerl“ genannte Gebäude einziehen. Neben dem Stadtsaalgrundstück wurden weitere Areale ins Auge gefaßt: die sogenannten Gaswerkgründe und der im Besitz der Kirche befindliche Grund hinter dem Josefinum.

Die Gaswerkgründe müßten erst auf eine allfällige Verseuchung des Bodens untersucht werden. Das Grundstück der Kirche sei, so Bürgermeister Konrad, in der für den Baubeginn notwendigen Zeit nicht zu bekommen gewesen. Ideal für das Projekt wäre das im Besitz der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) befindliche Grundstück hinter dem Stadtsaal. Dieses kommt für den Bau allerdings nicht in Frage, da der Bund sich auf Grund der Richtlinien nicht selbst fördern darf. Hier hakte Werner Murgg (KPÖ) ein: „Die Förderpolitik ist widersinnig. Auf einem idealen Grundstück darf nicht gebaut wer-

den. Das führt dazu, daß wir unsere bestehende Infrastruktur abreißen müssen.“ Werner Murgg machte darauf aufmerksam, daß viele Leobener Vereine nun eine kostengünstige Heimstätte für ihre Veranstaltungen verlören. Schließlich wurde die Option auf Einräumung eines Baurechtes für ein Rohstoffzentrum am Stadtsaalgrundstück beschlossen. Einzig die KPÖ stimmte dagegen.

den. Das führt dazu, daß wir unsere bestehende Infrastruktur abreißen müssen.“ Werner Murgg machte darauf aufmerksam, daß viele Leobener Vereine nun eine kostengünstige Heimstätte für ihre Veranstaltungen verlören. Schließlich wurde die Option auf Einräumung eines Baurechtes für ein Rohstoffzentrum am Stadtsaalgrundstück beschlossen. Einzig die KPÖ stimmte dagegen.

### Pausenregelung der Busfahrer

Werner Murgg (KPÖ) brachte die Pausenregelung der städtischen Busfahrer zur Sprache. Angeblich können die Fahrer die erforderliche Pause von 15 Minuten auf Grund der

Verkehrsgegebenheiten nicht einhalten. Oft seien nur sieben oder acht Minuten möglich, was gegen das Arbeitszeitgesetz verstoße. Der Direktor der Stadtwerke, Ronald Schindler, zeigte sich verwundert. An ihn seien derartige Beschwerden noch nicht herangetragen worden.

Die gewaltig gestiegenen Preise für Benzin und Diesel beschäftigten auch den Gemeinderat. Karl Mlinar (KPÖ) kritisierte die Preispolitik der Stadtwerke Tankstelle. Diese sei anfangs ein Preisbrecher gewesen. Nun mache sie jedes Auf und Ab der anderen Tankstellen mit und ändere mehrmals täglich die Preise. Stadtwerkedi-

Fortsetzung auf Seite 4

## Gebrauchtwagen-Aktion im Autohaus Pichler



**Audi A4 1,9 TDI**, Hubraum 1896 ccm, 85 KW / 116 PS, 134000 km, Schwarz-Metallic, Klima, Radio-CD, PDC hinten, Tempomat, ESP u.v.m..., **Preis in € 18.990,-**



**Suzuki Grand Vitara 1,9 DDIS EXECUTIVE**, Hubraum 1870 ccm, 95 KW / 129 PS, 1000 KM, Beige-Metallic, Klimatronic, Radio-CD, NAVI, Lederausstattung, ESP, Allrad u.v.m..., **Preis in € 28.990,-**



**Peugeot 307 High Definition 1,6 HDI**, Hubraum 1560 ccm, 66 KW / 90 PS, 13500 km, Schwarz-Metallic, Klimatronic, Radio-CD, 16" Alu, Tempomat, Regensenor, u.v.m..., **Preis in € 13.390,-**



**VW Sharan 1,9 TDI Business 4Motion**, Hubraum 1896 ccm, 85 KW / 116 PS, 109500 KM, Blau-Metallic, Klimatronic, Radio-CD, Sitzheizung, Dachreling, ESP, ZV m. Funk u.v.m..., **Preis in € 18.990,-**



**Hyundai Tucson Comfort 2,0 CRDI 4WD**, Hubraum 1991 ccm, 83 KW / 113 PS, 53000 km, Grün-Metallic, Klima, 16" Alu, Sitzheizung, Dachreling, Nebelscheinwerfer, Mittelarmlehne u.v.m..., **Preis in € 15.990,-**



**VW Golf V R32 4Motion DSG**, Hubraum 3189 ccm, 184 KW / 250 PS, 47000 KM, Schwarz-Metallic, Klimatronic, Radio-CD, DVD-Navi, Lederausstattung, 18" Alu, Standheizung, Vollausstattung, **Preis in € 33.990,-**

# AUTO-PICHLER

Das schärfste Autohaus Österreichs

Autohaus P. Pichler GmbH., O. St. Autovermietungs GmbH.,  
Josef-Heißl Straße 11, A-8700 Leoben  
Tel.: +43 (0)3842/ 233 00, Fax DW 4, Mobil 0664 430 53 11  
E-Mail: office@auto-pichler.at  
<http://www.auto-pichler.at>

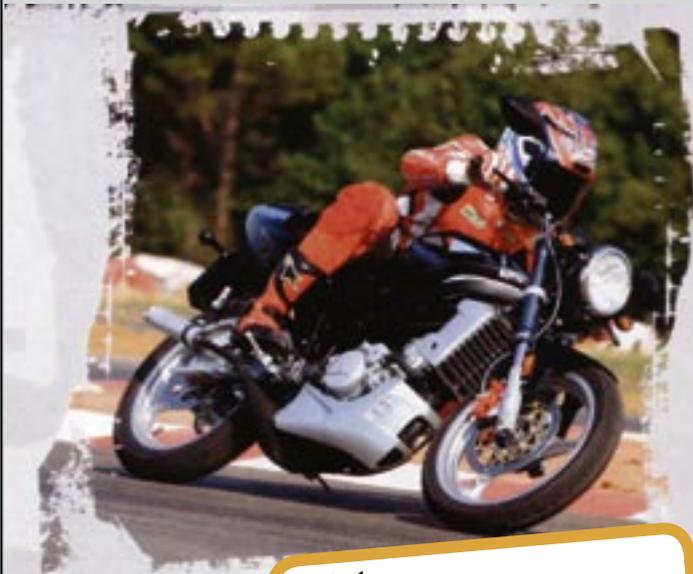
**PROMOTIONS**  
Werbe & Veranstaltungs GmbH

**Ihr Partner für**  
Veranstaltungsorganisation  
Action-, Kinder-  
und Showprogramm  
Künstlervermittlung  
Ton- & Lichttechnik  
Eventpersonal  
Werbung

PROMOTIONS Werbe & Veranstaltungs GmbH  
Koloman Wallisch Platz 17 - 8600 Bruck an der Mur / Tel.: 03862/52932 / Fax 03862/52932  
www.promotions-gmbh.at www.messe-bruck.at www.radiodisco.at

www.promotions-gmbh.at

## Frühlings-Offensive



Jetzt  
**AKTIONSPREISE**  
Mopeds:  
**ab € 899,-**

# SPRUNG – LEOBEN

Langgasse 1 • Tel. 038 42/43 6 41

Fortsetzung von Seite 3

rektor Ronald Schindler rechtfertigte die Preispolitik mit den hohen Einkaufspreisen. Helga Hinger (Grüne) wünscht sich im Namen vieler Betroffener einen anderen Inhalt der Geschenkskörbe der Stadtgemeinde. Bürgermeister Matthias Konrad: „Wir stellen den Inhalt so zusammen, weil das die Wünsche unserer Senioren sind.“ Ingrid Lassacher (ÖVP) will wissen, ob die Gerüchte betreffend eine Schließung des Donawitzer Werksbades zutreffen. Hier konnte Bürgermeister Konrad Entwarnung geben.

## Stadt kauft Rathauspassage

Gegen die Stimmen der FPÖ erwirbt die Stadtgemeinde die Rathauspassage. Der Kaufpreis beträgt 1,8 Millionen Euro. Die Stadtgemeinde erwirbt die Passage lastenfrei. Ein Nutzungskonzept wird erarbeitet. Gerade letzteres vermisst die FPÖ. Die KPÖ stimmte gegen einen weiteren Zuschuß der Gemeinde für die Videowand am Hauptplatz während der vergangenen Fußball-Europameisterschaft in Höhe von 21.000 Euro. 70.000 Euro hat die Gemeinde bereits zugeschossen. Bei dem Projekt liefen Mehrkosten von 35.000 Euro an. Diese werden nun wie folgt bedeckt: 10.000 Euro übernimmt das Citymanagement, 21.000 Euro die Gemeinde und 4.000 Euro der Tourismusverband. Karl Mlinar (KPÖ): „Während wir woanders oft knausern, wie bei der Weigerung Taxigutscheine für behinderte Mitbürgerinnen und Mitbürger zu subventionieren, wird hier das Geld hinaus geblasen!“ Die Stadtpfarrkirche St. Xaver wird nun auch außen restauriert. Es liegt dafür ein Kostenvoranschlag von 3,5 Millio-

nen Euro vor. Die Stadtgemeinde wird dieses Projekt mit insgesamt 500.000 Euro subventionieren. Bezahlte Rechnungen müssen vorgelegt werden. Die Grünen lehnten die Subvention ab.

## Fernwärmeprojekt mit der voestalpine

Mit der voestalpine wird ein Fernwärmeliefervertrag zur Nutzung der Abwärme des Betriebes für ein Leobener Fernwärmenetz abgeschlossen. Nun kann mit der Netzplanung begonnen werden. Das wurde einstimmig beschlossen. Ebenso wie der Ankauf von um 20 Prozent ermäßigten Tageskarten für das Asia-Spa. Diese Karten können von jedem Leobener Bürger erworben werden. Ein Dringlichkeitsantrag der ÖVP, den Finanzausschuß mit der Senkung von öffentlichen Gebühren wie Wasser-, Kanal- und Müllgebühren für Familien ab drei Kindern zu befassen, wurde mit den Stimmen von SPÖ und FPÖ abgelehnt. In einem gemeinsamen Antrag fordern ÖVP, KPÖ, FPÖ und Grüne eine Neukalkulation der Eintrittspreise für das Asia Spa, mit dem Ziel einer Eintrittspreissenkung. Das wurde mit den Stimmen der SPÖ-Mehrheit abgelehnt.

**Impressum:** Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 22 6 70, Fax 27 4 17. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz

# KOMMENTAR

## Den Anrainerinnen und Anrainern verpflichtet!

Mit dem Beschluß der letzten Gemeinderatssitzung ist das Schubhaftzentrum auf Schiene. Der Gemeinderat hat die dafür notwendige Flächenwidmungsplanänderung mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ beschlossen und den Bebauungsplan aufgelegt. Die KPÖ lehnt die Schubhaft prinzipiell ab. Es muß endlich ausreichend Personal zur Verfügung gestellt werden, um bei potentiellen Asylwerbern in kurzer Zeit entscheiden zu können, ob der Asylantrag zu Recht besteht oder nicht. Diese Personen oft jahrelang in Schubhaft zu nehmen ist menschenunwürdig. Das hilft allerdings den betroffenen Anrainerinnen und Anrai-

nern der Bürgerwaldsiedlung wenig. Sie werden neben dem Gefängnis in Zukunft mit einer weiteren Belastung zu leben haben. Der Puffer zwischen Anhaltezentrum und ihren Wohnungen wird nun etwas breiter als ursprünglich geplant. Das ändert am grundsätzlichen Dilemma der neuen Belastung nichts. Der Leobener Gemeinderat hat vor einiger Zeit einstimmig beschlossen, kein derartiges Anhaltezentrum in Leoben zu dulden. Ein Gespräch beim Innenminister blieb ergebnislos. Trotzdem hätte man die Flinte nicht so schnell ins Korn werfen dürfen. Was wäre passiert, hätte der Gemeinderat dem Wunsch des Ministeriums eine Absage erteilt? Unsere Stadt hätte damit ein deutliches Signal gesetzt. Es ist fraglich, ob der Bauwerber

anlässlich eines solchen Beschlusses tatsächlich die Gerichte bemüht hätte, um das Projekt gegen unseren Willen durchzusetzen. Wenn es so gekommen wäre, hätte Leoben auch verlieren können. Das Projekt wäre schlimmstenfalls in seiner ursprünglichen Variante, mit einem schmäleren Abstand zur Wohnbebauung, errichtet worden. Realistischerweise muß das gesagt werden. Trotzdem wäre der Bau auf Jahre verzögert worden. Im übrigen gilt immer noch das Sprichwort: Wer kämpft kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren! Vor diesem Hintergrund hat die KPÖ zu diesem Projekt im Gemeinderat Nein gesagt. Wir fühlen uns den Anrainerinnen und Anrainern mehr verpflichtet, als einem möglichen Rechtsanspruch auf die



Werner Murgg  
KPÖ-Stadtrat

Errichtung dieses Gebäudes. Mit dem Beschluß des Bebauungsplanes ist das Projekt jetzt auf Schiene. Weitere Unterschriftensammlungen oder irgendwelche anderen publikumswirksamen Aktionen werden das Projekt nicht mehr verhindern. All das dient bestenfalls zum Wechseln politischen Kleingeldes und würde bei den betroffenen Anrainerinnen und Anrainern unberechtigte Hoffnungen schüren. Dafür ist die KPÖ nicht zu haben!

Werner Murgg  
KPÖ-Stadtrat

## HÖCHSTE SICHERHEIT. KLEINSTER PREIS.



**SCENIC EXTREME 1.4 16V 98 PS**

Nur jetzt schon ab **€ 18.797,-<sup>1)</sup>**

inkl. ESP+ASR • Klimaanlage • CD-Radio  
Lederlenkrad • Nebelscheinwerfer, uvm.

Erhältlich in 3 Varianten:  
Scénic 5-Sitzer und  
Grand Scénic als 5- oder 7-Sitzer

€ 2.000,- Sicherheitsbonus und € 1.150,- Preisvorteil Sondermodell: **Sie sparen € 3.150,-<sup>2)</sup>**

ab **3,9%**  
Fixzinssatz<sup>3)</sup>

1) Unverb. empf. Sonderpreis inkl. MwSt., NoVA, Bonus und Händlerbeteiligung. Aktion gültig bis 31. 08. 2008 bei teilnehmenden Renault Partnern. 2) Ersparnis errechnet sich aus dem Sicherheitsbonus und dem Preisvorteil des Sondermodells. Aktion gültig bei Kauf eines lagernden Renault Scénic Extreme bei Zulassung bis 31. 08. 2008. 3) Nominaler Fixzinssatz, garantiert über die gesamte Laufzeit. 3,9 % Fixzinssatz bei 12-24 Monaten, 4,9 % Fixzinssatz bei 36 Monaten, 5,9 % Fixzinssatz bei 48 Monaten. Freibleibendes Leasingangebot von Renault Finance, gültig bis 31. 08. 2008. Aktion gilt nur für Privatkunden und ist nicht mit anderen Aktionen kumulierbar. Gesamtverbrauch von 5,1-8,6 l/100km, CO<sub>2</sub>-Emission von 135-205 g/km. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

www.renault.at

**VOGL + CO**

Niklasdorf, Leobner Str. 96, Tel. 03842/81775



**KUNDENDIENST – FACHWERKSTÄTTE**

**elektro FRIEDL**

**Reparaturen von Haushaltsgeräten aller Marken  
– Ersatzteilhandel**

**8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 23, Tel. (038 42) 24 800**

**TEILZAHLUNGSMÖGLICHKEIT – bis 6 Monate zinsfrei  
Einbaugeräte + Sets zu Aktionspreisen + Perfekter Einbau!**

## Schubhaftzentrum auf Schiene

Mit dem Beschluß des Flächenwidmungsplanes und der Auflage des Bebauungsplanes in der Gemeinderats-sitzung Anfang Juli ist das geplante Anhaltezentrum des Bundes neben dem Justizzentrum auf Schiene. Trotz eines seinerzeitig einstimmigen Beschlusses des Leobener Gemeinderates gegen die Errichtung eines der-artigen Zentrums in Leoben.

Auf Vorschlag der FPÖ wird der Puffer zwischen dem Anhaltezentrum und der benachbarten Wohnbebauung breiter ausfallen als ursprünglich geplant. Das konnte vom damit beauftragten Raumplaner bei Verhandlungen in Wien erreicht werden. Gemeinderat Anton Lang (SPÖ) zeigte sich namens der an das Schubhaftzentrum angrenzenden Wohnbaugenossenschaft enttäuscht: „Es gibt nur Verlierer. Die Stadt Leoben und 225 Mieter unserer Bürgerwaldsiedlung.“ Lang versprach, alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen um für die betroffenen Mieterinnen und Mieter das Beste herauszuholen. Vor der Abstimmung verließ er den Sitzungssaal. Gerde Krusche (FPÖ) betonte, daß die BIG einen Rechtsanspruch auf das Objekt habe. Krusche: „Wir sind Re-

alisten. Wenn es sich nicht verhindern läßt, werden wir damit leben müssen.“ Die Lösung mit dem breiteren Puffer sei die zweitbeste. Erich Prattes (SPÖ) erklärte namens seiner Fraktion, auch er wolle das Zentrum nach wie vor nicht, sehe aber den erreichten Kompromiß mit den größeren Abständen als Erfolg. Werner Murgg (KPÖ) erinnerte an den einstimmigen Gemeinderatsbeschuß, welcher sich gegen ein Schubhaftzentrum in Leoben ausspreche. Diesem Beschluß und den Anrainerinnen und Anrainern fühle sich die KPÖ verpflichtet. Deshalb werde sie gegen die Flächenwidmungsplanänderung und gegen den Bebauungsplan stimmen. Diese wurden schließlich mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ beschlossen. KPÖ und Grüne stimmten dagegen.

## Neuer Werkstattwagen für den Kundendienst-Profi Elektro Friedl Leoben



## EU-Marschbefehle

### EU-Mahnbrief gegen LKW-Fahrverbot

Die EU-Kommission fordert von Österreich die Aufhebung der sektoralen Fahrverbote auf der Tiroler Inntalautobahn. Die Brüsseler Behörde hat unlängst einen Mahnbrief an Österreich geschickt, weil die Beschränkung für LKW, die bestimmte Güter transportieren, ihrer Ansicht nach den grenzüberschreitenden Handel behindert. Sollte die EU-Kommission mit der Antwort Österreichs nicht zufrieden sein, droht eine Klage vor dem Europäischen Gerichtshof, der schon 2005 ein solches Fahrverbot aufgehoben hatte. Die Inntalautobahn sei „eine wichtige Verkehrs-

achse für die Beförderung von Gütern im Binnenmarkt“, begründet die EU-Kommission den Nachrang von Umwelt und Gesundheit.

### EU-Kommission fordert rasches Nulldefizit

Die EU-Kommission ist mit Österreichs Budgetpolitik unzufrieden. „Zu wenig ambitioniert“ seien die Bemühungen Österreichs, seinen Staatshaushalt zu sanieren. Statt wie geplant 2010 sollte Österreich bereits heuer oder spätestens 2009 ein Nulldefizit anstreben. Der erste Anlauf zum Nulldefizit mündete in Studiengebühren, Pensionskürzungen und erhöhten Selbstbehalten im Gesundheitsbereich.

## KOMMENTAR

# Stadtsaal leichtfertig geopfert!

Der Stadtsaal wird demnächst abgerissen. An seinem Platz wird ein Rohstoffzentrum errichtet. Das wurde in der letzten Gemeinderatssitzung mehrheitlich beschlossen. Einzig die KPÖ stimmte dagegen. Bereits seit längerer Zeit wissen die Verantwortlichen der Stadtgemeinde Leoben, daß im Umkreis der Universität Gründe für dieses Zentrum gebraucht werden. Schließlich geht es auch um nicht geringe Fördermittel, die bei der Errichtung dieses Zentrums lukriert werden können. Mehrere Baugrundstücke standen zur Auswahl: die sogenannten Gaswerkgründe, ein Grundstück hinter dem Josefinum und das im Eigentum der Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) befindliche Areal neben

dem Stadtsaal. Kurz vor der entscheidenden Gemeinderatssitzung war plötzlich zu erfahren, daß der Gaswerkgrund erst langfristig auf allfällige Bodenverunreinigungen geprüft werden müsse und das Grundstück der Kirche beim Josefinum kurzfristig nicht zu bekommen wäre. Bleibt das wunderbar geeignete BIG-Grundstück. Dieses darf jedoch für das Rohstoffzentrum nicht verwendet werden, da die Republik Österreich sich wegen der Förderrichtlinien nicht selbst fördern darf. Wegen dieses Widersinns muß nun der Stadtsaal abgetragen werden und verlieren Leoben und seine Bevölkerung ein kostengünstiges und gut konzipiertes Veranstaltungszentrum. Mit dem Verschwinden

des Stadtsaales nimmt man vielen Leobener Vereinen und Institutionen die Möglichkeit billig und gleichzeitig zentral ihre Veranstaltungen durchzuführen. Wir erinnern uns: unserer Bevölkerung wurde bereits ihre günstige Sauna, ein für alle Bevölkerungsgruppen erschwingliches Hallenbad und das kostengünstige Freibad genommen. Nun gibt es mit dem Asia Spa zwar eine Luxusoase, die jedoch für viele Leobenerinnen und Leobener nicht leistbar ist. Auch der Busbahnhof wurde abgetragen. Bis jetzt warten Buskunden immer noch auf ein öffentliches WC. Ähnlich geht man beim Stadtsaal vor. Die billige Infrastruktur verschwindet, teurer Ersatz wird geschaffen. Natürlich können unsere Vereine ins Kon-



Elfriede Egger  
KPÖ-Gemeinderätin

greßzentrum ausweichen, allerdings zu viel höheren Preisen. Ob die versprochene Subvention an die bisher den Stadtsaal nutzenden Vereine tatsächlich deren höhere Kosten für andere Veranstaltungszentren abdeckt, wird die Zukunft zeigen. Die KPÖ lehnt den Ausverkauf unserer erschwinglichen Infrastruktur jedenfalls ab!

Elfriede Egger  
KPÖ-Gemeinderätin

## LÄSSIG UND ZUVERLÄSSIG IN EINEM.

**KIA CEE'D. AB € 14.990,-  
PASST PERFEKT IN IHR LEBEN.**

Überraschend günstig: Der neue KIA cee'd Sporty Wagon ab 16.290,-. Mit der zinsfreien Drittel-Finanzierung<sup>1)</sup> zahlen Sie ein Drittel sofort, eines in 12 und eines in 24 Monaten. Nur jetzt bei Ihrem KIA-Partner.

JETZT  
**1/3**  
FINANZIERUNG

matrix



www.kia.at

**KIA**  
**KIA MOTORS**  
The Power to Surprise™

1) KIA cee'd\_sw 1.4 CVT Cool, Listenpreis € 16.290,-, 1/3 Betrag € 5.430,- zahlbar sofort, 1/3 Betrag € 5.430,- zahlbar nach 12 Monaten, 1/3 Betrag € 5.430,- zahlbar nach 24 Monaten, zinsfrei, zzgl. Vertragsgebühren. Aktion gültig bis 30.06.2008. \*) 7 Jahre/150.000 km für Motor und Getriebe. 5 Jahre/150.000km allgemeine Fahrzeuggarantie. Gültig für den KIA cee'd in allen EU-Staaten (plus Norwegen, Schweiz, Island und Gibraltar). Verbrauch gesamt: 4,9-7,3 l/100km, CO2-Emission: 130-174g/km, Preise inkl. NoVA und Mwst. Symbolfoto, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

**Autohaus Johann Huber KG**

**038 42 / 813 17**

Leobnerstraße 11 **NIKLASDORF**

**www.huberniklasdorf.com**

**www.hainberger.at**

**hainberger**  
werbetechnik

Kärntnerstraße 292; 8700 Leoben  
Flößerstraße 2; 8811 Scheifling  
tel: 03842 / 22 7 22; fax: 03842 / 22 7 30  
email: office@hainberger.at

Leuchtbildschirm  
Schilder u. Schriften  
Digitaldruck, Plot  
Lieferung und Montage  
Autobeschriftung

## Regierung plant Anschlag auf Gesundheitssystem

Die Sozialpartnervorlage für eine Reform des Gesundheitssystems entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als Anschlag auf unser Gesundheitswesen. Eine Annahme dieser Vorschläge im Parlament

würde den Druck auf die Ärzteschaft erhöhen und Leistungen für die Versicherten reduzieren. Sie würde weitere Schritte in Richtung Zwei-Klassen-Medizin einleiten.



**FAST**  
**SONNENSCHUTZ**  
Ernst Lenz

Gemeindefstraße 4, 8712 Proleb  
Tel. 03842/81 240, Mobil 0664/100 9500

Eine nachhaltig gesicherte Finanzierung des Gesundheitswesens müsste woanders ansetzen. Während die Lohnquote permanent sinkt steigen die Kapitalerträge. Deshalb ist die Einführung einer Wertschöpfungsabgabe mehr als überfällig. Die sogenannten Dienstgeberbeiträge müssen statt nach der durch die enorme Rationalisierung ausgedünnten Lohnsumme auf die gesamte Wertschöpfung ausgeweitet werden. Damit ließen sich die Rationalisierungsgewinne der Konzerne abschöpfen. Außerdem schulden die Unternehmer den Sozialversicherungen fast eine Milliarde(!) Euro an Beiträgen! Würde man diese Beträge eintreiben und die Wertschöpfungsabgabe einführen, wären unsere Krankenkassen alle finanziellen Sorgen los. Notwendig ist die Abschaffung der Selbsthalte, durch die chronisch

Kranke und Geringverdiener zusätzlich belastet werden. Zur Finanzierung des Gesundheitswesens ist die Mitfinanzierung durch Bund und Länder unerlässlich. Die öffentliche Pflichtversicherung muß erhalten bleiben. Von einer Umstellung auf Versicherungspflicht würden nur private Versicherungskonzerne auf Kosten der Patientinnen und Patienten profitieren. Völlig unverständlich sind die Angriffe auf die Selbstverwaltung der Krankenkassen. Statt diese abzumontieren, wie es der Gesetzesentwurf plant, sollten die Rechte der Versicherten beispielsweise durch Urabstimmungen gestärkt werden. Die im Entwurf geplante Holding bewirkt das Gegenteil. Sie zielt auf eine Privatisierung des Gesundheitssystems. Völlig unverständlich ist daher, daß die ÖGB-Führung den Entwurf mitverantwortet hat.

# 1a Immobilien



**Timmersdorf:** Neuwertiges Einfamilienhaus in Niedrigenergiebauweise, BJ 2004, 142m<sup>2</sup> Wfl., Vollholzküche, Kachelofen, Partyraum, Saunabereich, Doppelcarport, Satanlage, 800m<sup>2</sup> Grundstück. VB nur 249.900,--



**Leoben:** Einfamilienhaus, zentrale Lage, 172m<sup>2</sup> Wfl., 2 Küchen, 6 Zimmer, Terasse, Vollkeller, Gaszentralheizung, Garage, Ge-

samtgrundstück 1.699m<sup>2</sup>. VB nur 250.000,--



**St. Michael:** Einfamilienhaus, gemütliche 130m<sup>2</sup> Wfl., Küche, 5 Zimmer, Ölzentralheizung, Vollkeller, Garage, 800m<sup>2</sup> Grundstück. VB nur 165.000,--

**Leoben-Göss:** 2 Baugrundstücke mit 628m<sup>2</sup> und 666m<sup>2</sup> in ruhiger Einfamilienhaussiedlung, alle Anschlüsse am Grundstück! VB nur 85,--/m<sup>2</sup>.

... und viele weitere attraktive Grundstücke in **Madstein, Trofaiach, St. Michael, St. Stefan und Leoben!**

**1a Immobilien GmbH, 8700 Leoben, Peter Tunner-Straße 9,  
Tel. 0660/320 5 320  
e-mail: office@1a-immobilien.co.at, www.1a-immobilien.co.at**



**Schardorf:** Neue Doppelhaushälfte, 112m<sup>2</sup> Wohnfläche, tolle Lage, 500m<sup>2</sup> Grundstücksanteil, nur 5 Min. zum Golfplatz Gai. VB nur 185.000,--

**Trofaiach/Rötz:** ca. 745m<sup>2</sup> Baugrund, der Sie hinsichtlich Lage und Preis beeindrucken wird! Sonnig, eben, ruhig, Anschlüsse an der Grundgrenze! VB nur 18.900,--

## Deshalb: 1a Immobilien

*Meine Eigentumswohnung in Hinterberg hatte ich schon anderen Maklern zur Vermittlung übergeben.*



*Erst 1a Immobilien brachte eine Vielzahl an Interessenten und letztlich einen Käufer, dem auch eine optimale Finanzierung ermöglicht wurde.*

(Frau Beatrix LICHTENEGGER)

*Mein sonniger Baugrund in Trofaiach wurde von 1a Immobilien derart professionell in*



*Schaukästen, im Internet und entlang der Liegenschaft präsentiert, dass schon nach einigen Tagen die ersten Interessenten angerufen hatten.*

(Herr Bernhard BREGAR)

*Als Vertragsverfasser in vielen Immobilienangelegenheiten kann ich mich auf die geleisteten Vorarbeiten der Mitarbeiter von 1a Immobilien hundertprozentig verlassen.*



(RA Mag. Maximilian GUTSCHREITER)

*Mein Haus in der Innenstadt habe ich deshalb 1a Immobilien zur Vermittlung übergeben, da*



*diese durch ihre einzigartige Software alle interessierten Käufer über das Internet erreichen.*

(Mag. Reinhard DIRNBERGER)

## Vergeßt mir nicht auf die Wahrheit!



Mit dem Josef Krainer sen. Zitat „Vergeßt mir nicht auf die kleinen Leut!“ geißelt die ÖVP-Leoben in der jüngsten Ausgabe ihrer Stadtzeitung die vermeintliche Verschwendungspolitik der Leobener Stadtväter. So sei für das innerstädtische Einkaufszentrum LCS und das Asia Spa das Geld zum Fenster hinausgeworfen worden. Unsere „Stadtschwarzen“ vergessen allerdings zu erwähnen, daß all diese Projekte mit den Stimmen der ÖVP im Gemeinderat auf Schiene gebracht wurden. Erst in der letzten Gemeinderatssitzung Anfang Juli hat die ÖVP der Kostenübernahme für die Errichtung der chinesischen Parkanlage zugestimmt. Da kann man nur sagen: „Vergeßt mir nicht auf die Wahrheit“.

Natürlich  
gesund Schlafen  
für Ihr Wohlbefinden



**Zustellung sowie Entsorgung der alten Matratze kostenlos!!**



**erst sehen,  
dann kaufen!**

Tapezierer Ponsold machts  
möglich mit dem neuen  
Visualisierungsprogramm!



In unseren Geschäfts-  
räumen können Sie mit  
unserem neuen Com-  
puterprogramm sehen, wie der von Ihnen  
ausgewählte Stoff fertig tapeziert aussieht!

NEUANFERTIGUNG – REPARATUR – HANDEL

**Ponsold**

RAUM AUSSTATTER - TAPEZIERERMEISTER

MATRATZEN	LATTENROSTE
POLSTERMÖBEL	STILMÖBEL
STIEPPDECKEN	BETTEN

**8700 Leoben, Ferdinand Hanusch Straße 35**  
**Tel. / Fax: 038 42 / 27 302**

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:00-12:00 und 14:00-17:00 Uhr

**www.ponsold.com**

## Maßgeschneiderte Schlaflösungen bei Ponsold

Der Natur- und Öko Trend ist im Lebensmittelhandel bereits seit Jahren nicht mehr aufzuhalten. Jetzt hält er auch Einzug in den Wohnraum und speziell in den Schlafraum. So wie in vielen anderen Branchen wird auch am Matratzensektor versucht, den Markt mit Billigprodukten zu überfluten. Dem eigentlichen Kundenwunsch, qualitativ hochwertige Matratzen zu erwerben wird zu wenig Beachtung geschenkt. Als erfahrener Bettwarenerzeugermeister kann ich sehr genau Billigprodukte (die auf den ersten Blick nicht

sichtbar sind) erkennen, um Kunden so vor Fehlkäufen zu bewahren.

So habe ich für Sie in meinem Geschäft die attraktivsten Produkte verschiedener Hersteller zum Probieren bereitgestellt. z.B. eine Komfortmatratze in zwei Härtegraden, mit Schurwolle oder mit waschbarem Bezug samt Lattenrost um 390 Euro. Mit der richtigen Matratze und der Einhaltung von ein paar wichtigen Grundregeln schaffen Sie beste Voraussetzungen für eine erholsame Nachtruhe und einen erfolgreichen Tag.

## Polstermöbel im Wandel der Zeit

**Möchten Sie Ihre alten Polstermöbel neu tapezieren lassen oder kommt Ihnen ein Neukauf billiger?**

Wir bieten folgende Alternativen an: Entscheiden Sie sich fürs Neutapezieren, können Sie aus über 3800 Möbelleststoffen, Möbelleder oder Alcantara das für Sie Passende auswählen. Durch

die Auswahl eines neuen Möbelstoffes verleihen Sie Ihrem Möbelstück ein neues, strahlendes Aussehen. Aber auch komplette Neuanfertigungen von Polstermöbeln (Garnituren) nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen und in jedem gewünschten Sondermaß können wir für Sie in unserer Werkstatt anfertigen.

*Besuchen Sie uns in unserem Geschäft!*

## Die Kur im Schlaf

Eine wissenschaftliche Studie des Joanneum Research in der Steiermark beweist jetzt erstmals die positive Wirkung des Zirbenholzes auf den menschlichen Organismus. Der erste Schlafzyklus verläuft tiefer, die Erholung des gesamten Körpers ist weit besser als gewöhnlich.

Durch diese deutlich bessere Schlafqualität ist man am Morgen soweit erfrischt und entspannt, dass damit die Herzfrequenz auch tagsüber sinkt! Der Organismus spart sich damit ca. 3500 Herzschläge, oder ungefähr eine Stunde „Herzarbeit

pro Tag. Auch die „Wetterfähigkeit“ wird von der Zirbe unterbunden: Wenn Zirbenholz im Zimmer ist, bleibt trotz schwankendem Luftdruck der Kreislauf stabil! Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen unser Bettensortiment mit Zirbenholzprodukten zu erweitern. Unser neues Sortiment umfasst Zirbenmassivholzbetten geölt und gewachst oder naturlackiert, Zirbenholzmatratzenauflagen, sowie Zirbenholzdecken und Kopfkissen. Gönnen sie sich das Zirben-Bettwarenprogramm Ihrer Gesundheit zuliebe!

# huettenarbeiter



## Voest-Bilanzen blendend wie nie zuvor

Die voestalpine macht erstmals in ihrer Geschichte mehr als zehn Milliarden Euro Umsatz. Im Geschäftsjahr 2007/08 hat sich der operative Gewinn um sagenhafte 50(!) Prozent auf 1,5 Milliarden Euro erhöht. Damit das Wachstum weiter geht soll ein neues Stahlwerk errichtet werden. Nicht in Österreich, sondern voraussichtlich in der Ukraine oder in der Türkei.

Die kurzzeitig ventilierten Standorte Rumänien oder Bulgarien dürften ausgeschieden sein. Beide Staaten sind EU-Mitglieder. Außerhalb der EU, wie in der Ukraine oder der Türkei, erwarten die Voest-Konzernchefs noch bessere Verwertungsbedingungen für das investierte Kapital. Die Löhne sind extrem niedrig und die Umweltauflagen existieren praktisch nicht. In der EU bereiten der Stahlindustrie die Abgasvorschriften zusehends Kopfzerbrechen. Angesichts der Rekordergebnisse wären allerdings auch in der EU

die Investitionen immer noch hoch rentabel. Aber die Aktionäre verlangen nach Maximalprofit.

### Firmenübernahmen polieren die Bilanzen auf

Einen wesentlichen Teil zur Rekordbilanz des Geschäftsjahres 2007/08 haben Firmenübernahmen beigetragen. Bekanntlich hat die voestalpine die Edeldstahlschmiede Böhler-Uddeholm übernommen. Durch die Übernahmen wuchs der Personalstand des Unternehmens um 16.900 Beschäftigte auf ca. 41.500, davon rund 60 Prozent in Österreich. Auch die Aktionäre



## KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet  
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.  
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich  
unbedingt telefonisch anzumelden:

**038 42/ 22 6 70**



freuen sich. Der Konzern erhöht die Dividende pro Aktie von 1,45 Euro auf 2,10 Euro. Das ist eine Steigerung um mehr als 40(!) Prozent. Derweil müssen die Arbeiter und Angestellten froh sein, bei ihren Löhnen und Gehältern die Inflationsrate abgegolten zu bekommen. Mit der Übernahme von Böhler-Uddeholm hat Voest-Konzernchef Wolfgang Eder auch gleich die Marktführerschaft im

Edelstahlbereich übernommen. Konkurrenten wie Thyssen-Krupp schlafen allerdings nicht. Thyssen setzt 50 Milliarden Euro um, da sind die 10 Milliarden der voestalpine ein Klacks. Wie heißt es im Managerlatein? Das Management scheut sich nicht davor, Geschäftsfelder abzugeben, sobald diese auf Grund von Entwicklungen des Marktes nicht die geplanten Ziele erreichen.



## Gasthaus „Zur Gladen“

Fam. Reichmann, Gladenstraße 4, 8793 Trofaiach

Web: <http://www.gladenwirt.at>

Email: [office@gladenwirt.at](mailto:office@gladenwirt.at)

Tel.: 03847/2227



Wir bieten mit unseren Räumlichkeiten wie Speisesaal für 90 Personen, Extrastüberl, Gaststube und Gastgarten Platz für Feiern und Veranstaltungen jeder Art.

## KOMMENTAR

# HackIn bis zum Umfallen?

Die EU hat für die Arbeiter und Angestellten neue, schwer belastende Regelungen beschlossen. Sie haben im gesamten EU-Bereich Wirkung. Auch in Österreich. Künftig dürfen Arbeiter und Angestellte bis zu 65(!) Stunden in der Woche beschäftigt werden. Und das über das ganze Jahr. Wir sprechen nicht vom 19. Jahrhundert, sondern vom Hier und Heute! Es bleibt ÖVP-Minister Bartenstein, selbst Großunternehmer, vorbehalten, diese Richtlinie einen Durchbruch zum

sozialen Europa zu nennen, weil in Großbritannien bisher eine Arbeitszeit von bis zu 75 Stunden pro Woche verordnet werden konnte. ÖGB-Präsident Rudolf Hundstorfer zeigt sich entsetzt. GPA-Vorsitzender Wolfgang Katzian fordert, daß die Beschäftigten die Gewißheit haben müssen, daß ihre Interessen nicht auf der Strecke bleiben. Der SPÖ-Klubobmann im Parlament, Josef Cap, entblödet sich gar zu behaupten, diese Regelung habe auf Österreich keine Auswirkung.

gen. Ja was glauben denn die Sozialromantiker von SPÖ und ÖGB, die uns in die EU gepeitscht haben, weil dann angeblich alles billiger werde? Was glauben sie, was diese EU eigentlich ist, wessen Interessen sie nützt? Sie nützt den Interessen der Großkonzerne und der Finanzmarktspekulateure. Genauso wie die 65-Stunden Regelung. Die Arbeiterkammer hat es auf den Punkt gebracht: das was erlaubt ist, wird Begehrlichkeiten wecken. Niemand geht davon aus,



Helmut Edlinger, GLB

daß wir von heute auf morgen 65 Stunden pro Woche arbeiten müssen. Aber dieser EU-Beschluß wird dazu dienen, auch in Österreich, die Arbeitszeit scheinbar weiter zu verlängern. Ganz im Interesse der EU und ihrer Konzerne!

**Helmut Edlinger, GLB**

## Was uns ein- und auffällt...

... daß die Grünen wieder einmal ihre soziale Kompetenz bewiesen haben. Angesichts explodierender Heizölpreise hat die KPÖ im Landtag den Antrag eingebracht, bei der Bundesregierung für die Senkung der Steuerbelastung bei Heizöl aktiv zu werden. Im zu-

ständigen Ausschuß haben lediglich die Grünen diesem Ansinnen eine Absage erteilt. Wer aus Gründen des vermeintlichen Umweltschutzes derartig **kaltschnäuzig** über zehntausende Haushalte drüber fährt, beweist einmal mehr, daß ihm die Tagesprobleme der Durch-

schnittsverdiener egal sind ...

... daß die EU jüngst wieder gezeigt hat auf wessen Seite sie steht. Nun können die Betriebe die Arbeitszeit auf bis zu **65 Stunden in der Woche** ausweiten. Wenn ÖVP-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein diese Regelung

einen „Durchbruch zum sozialen Europa nennt“, kann diese Verhöhnung der arbeitenden Menschen noch mit der Vernebelung der Sinne des Großunternehmers Bartenstein ob dieser neuen Ausbeutungsmöglichkeiten erklärt werden. Wenn SPÖ-Klubobmann Josef Cap im ORF allerdings zu dieser Regelung nicht mehr einfällt als „das komme ohnehin nicht zur Anwendung“, fragt man sich für wie dumm der Klubobmann die Bevölkerung eigentlich hält.

... daß die ÖVP-Leoben die Bevölkerung für dumm verkaufen will: in der letzten Gemeinderatssitzung forderte sie einen Nachlaß bei öffentlichen Gebühren für Mehrkinderfamilien, während sie in den letzten fünf Jahre im Gemeinderat **sämtliche Gebührenerhöhungen** und damit Belastungen bei Müll, Kanal, Kindergärten oder den Mieten ohne mit der Wimper zu zucken mitgetragen hat. Auch so kann man seine Glaubwürdigkeit endgültig verspielen.

## s REAL – Ihr Immobilienpartner

wohn<sup>2</sup>

Im wohn<sup>2</sup> Center der Steiermärkischen Sparkasse Leoben bietet die Firma s REAL ein umfangreiches Angebot an Immobilien aus der Region an. Die Firma sreal ist in allen Fragen und Dienstleistungen rund um die Immobilie ein kompetenter Ansprechpartner. Wir begleiten und beraten Sie bei der

Suche einer Immobilie vom ersten Angebot, über Besichtigungen, bis zum Kaufvertrag. Für alle Fragen der Finanzierung stehen Ihnen die Wohnberater der Steiermärkischen Sparkasse als Partner zur Verfügung. **Sicher zusammen finden bei s REAL.** Österreichweit in über 80

Geschäftsstellen - und das seit mehr als 25 Jahren. Wir vermitteln 75% der Immobilien in durchschnittlich 3-4 Monaten. Profitieren auch Sie von unserer Erfahrung aus über 50.000 erfolgreich vermittelten Immobilien.

Wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten, oder auf der Suche nach einer geeigneten Finanzierung sind, stehen Ihnen unsere Immobilienfachberater, Herr Markus Letonja (Tel-Nr. 050 100 - 626 439) und Herr Udo Stix, (Tel-Nr. 050 100 - 62 6 429), jederzeit gerne zur Verfügung.



Markus Letonja,  
Immobilienfachberater  
050 100/ 626 439



**Neu im s REAL Team!**

Udo Stix,  
Immobilienfachberater  
050 100/ 626 429

Wir freuen uns auf Sie. s REAL im wohn<sup>2</sup>Center der Steiermärkischen Sparkasse. Einfach gut beraten.



## Häuser



**Kalwang-Sonnberg**, Doppelhaushälfte mit ca. 180 m<sup>2</sup> Nutzfläche (davon 90 m<sup>2</sup> ausbaufähiges Dachgeschoß), Keller, 3 Garagen, Kaufpreis VB € 150.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**St. Peter Freienstein**, Zweifamilienhaus, getrennt begehbar, ca. 170 m<sup>2</sup> Nutzfläche, 3 Garagen, teilmöbliert. Sofort beziehbar, Kaufpreis € 165.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Gai**, Einfamilienhaus in Windischbühel, Baujahr 1969/78, ca. 132 m<sup>2</sup> Nutzfläche, ruhige Lage, schönes Grundstück, ca. 2.065 m<sup>2</sup>, Übernahme sofort möglich, Kaufpreis € 129.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Präbichl**, großzügiges Einfamilienhaus (ehem. Privatzimmervermietung) am Präbichl, 8 Zimmer, ca. 160 m<sup>2</sup> Nutzfläche, 3 Garagen, Übernahme sofort, Kaufpreis € 243.000,-, Udo Stix, Tel. 050100-626429

## Wohnungen



**Trofaiach**, geräumige 4-Zimmer-Eigentumswohnung, ca. 111 m<sup>2</sup>, 4. Stock, ca. 10m<sup>2</sup> Loggia, Lift, Tiefgaragenplatz, sofort beziehbar, Kaufpreis € 79.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Niklasdorf**, wunderschön sanierte 3 Zimmer Eigentumswohnung ca. 60m<sup>2</sup>, neue Fenster, neues Bad, sofort beziehbar, möbliert, eigener Gartenanteil, Autoabstellplatz, 2 Keller, € 59.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**St. Michael**, 4-Zimmer-Eigentumswohnung in der 12. Februarstraße, ca. 106 m<sup>2</sup> Nutzfläche, Loggia, Garage und Autoabstellplatz, beziehbar ab August 2008, Kaufpreis € 94.000,-, Udo Stix, Tel. 050100-626429



**Niklasdorf**, 3-Zimmer-Eigentumswohnung ca. 95 m<sup>2</sup> Nutzfläche, sofort beziehbar, Autoabstellplatz, Kellerabteil, neuwertige Küche, günstige BK ca. € 156,- inkl. Heizung, Kaufpreis € 80.000,-, Udo Stix, Tel. 050100-626429

## Grundstücke



**Trofaiach-West**, wunderschön gelegener, ebener Baugrund, 1.073m<sup>2</sup>, aufgeschlossen, Kaufpreis € 53.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**St. Peter Freienstein** - Rairwald, Gartengrundstück mit Wochenendhütte (Grund ca. 408 m<sup>2</sup>, Hütte ca. 40 m<sup>2</sup>), möbliert – Küche, Schlafbereich, Wohn-Essbereich, Kaminofen, Übernahme sofort, Kaufpreis € 30.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Madstein**, Gewerbegrundstück in verkehrsgünstiger Lage, Nähe Terminal St. Michael, ca. 1ha (auch Teilung möglich) Kaufpreis € 35,-/m<sup>2</sup>, Markus Letonja, Tel. 050100-626439



**Proleb - Ortszentrum**, Bau-Erwartungsland, ca. 19.000 m<sup>2</sup>, interessant für Bauträger, Kaufpreis € 36,-/m<sup>2</sup>, Markus Letonja, Tel. 050100-626439

## Weitere Objekte

**Trofaiach**, 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der Langefelderstraße, sofort beziehbar, Nutzfläche ca. 78m<sup>2</sup>, Garage, Kaufpreis € 68.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Leoben**, Garconniere in Hinterberg, ca. 40 m<sup>2</sup> Nutzfläche + ca. 5m<sup>2</sup> Loggia, Kellerabteil und Autoabstellplatz, Kaufpreis € 30.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Leoben**, Veitsbergweg - Eigentumswohnung in einem Zweifamilienhaus, Nutzfläche ca. 131 m<sup>2</sup>, Grund ca. 175 m<sup>2</sup>, Öl-Zentralheizung, sofort beziehbar, Kaufpreis € 149.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**St. Stefan /Niederdorf**, neuwertiges Einfamilienhaus in ruhiger Wohnlage, ca. 221m<sup>2</sup> Nutzfläche, ca. 603m<sup>2</sup> Grund, beziehbar 3 Monate nach Kaufvertrag, Kaufpreis € 249.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Leoben-Lerchenfeld**, gepflegte 2-Zimmer-Eigentumswohnung im 8. Stock einer im Jahr 1976 errichteten Wohnanlage, ca. 67 m<sup>2</sup> + ca. 16 m<sup>2</sup> Terrasse, sofort beziehbar, Kaufpreis € 63.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**St. Michael**, 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der Dr. Pfanner-Straße, ca. 74 m<sup>2</sup> Nutzfläche, 3. Stock, Loggia, Keller, Garage, sofort beziehbar, Kaufpreis € 65.000,-, Markus Letonja, Tel. 050100-626439

**Leoben**, Ertragsobjekt am Glacis, bestehend aus 4 Wohnungen (teilweise vermietet) und einer Gaststätte. ca. 422 m<sup>2</sup> Grund, ca. 339 m<sup>2</sup> Nutzfläche, sofort beziehbar, Kaufpreis € 278.000,-, Udo Stix, Tel. 050100-626429



**Aus** dem Landtag – Sitzung Juni 2008

## Pflegeheime: Oft unzumutbare Arbeitsbedingungen beim Personal

Seit Jahren klagt das Pflegepersonal über unzumutbare Arbeitsbedingungen. Vor allem der Personalmangel, unter dem auch die Heimbewohnerinnen und -bewohner leiden, müsste dringend behoben werden. Für die personelle Ausstattung der Heime ist Soziallandesrat Kurt Flecker (SPÖ) über die Personalschlüsselverordnung verantwortlich.

Im Juni ist die KPÖ im Landtag in dieser Sache neuerlich aktiv geworden. In einem Antrag forderte sie die Übernahme der vorbildlichen Wiener Personalschlüsselverordnung in der Steiermark. Kommen bei uns auf einen Pfleger im Schnitt 4,6 zu pflegende Personen, sind es in Wien nur zwei. Das Wiener Modell würde eine deutliche Personalaufstockung in den Heimen bedeuten. Ein Großteil der steirischen Pflegeheime wird von privaten Betreibern, wie der Kräutergaten-Gruppe von Harald Fischl, profitorientiert geführt.

Landtagsabgeordneter Werner Murgg (KPÖ): „Es ist auf Dauer unerträglich, daß auf dem Rücken der Beschäftigten und der Steuerzahler Leute wie der BZÖ-Politiker Fischl fette Gewinne einfahren.“ Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ und ÖVP im Landtag niedergestimmt.

### Für Abschaffung des Regresses

Während die Erbschaftsteuer für große Vermögen abgeschafft wurde, werden Durchschnittsverdiener, kommen sie einmal in ein Pflegeheim, mit einer faktisch einhundertpro-

zentigen Erbschaftsteuer konfrontiert. Alls, was ein Arbeiter oder Angestellter, in einem harten Arbeitsleben geschaffen hat, ein Einfamilienhaus oder eine Eigentumswohnung, wird im Pflegefall einkassiert. Nur wenige können sich ein Pflegeheim mit der eigenen Pension finanzieren. Bei allen anderen greift der Sozialhilfeverband zu. Ist der gesamte Besitz aufgebraucht oder keiner vorhanden, werden nicht selten die Kinder zur Kasse gebeten. Die KPÖ tritt für eine Abschaffung dieser Regresspflicht ein. Stattdessen sollte die Erbschaftsteuer für große Vermögen wieder eingeführt werden. Auch dieser Antrag der KPÖ im Landtag wurde von SPÖ und

ÖVP abgelehnt.

### Großparteien verweigern Rechnungshofprüfung

SPÖ und ÖVP haben es mit ihrer Mehrheit verunmöglicht, die Landes-Hypo-Bank und die Causa Spielberg vom Rechnungshof prüfen zu lassen. Sowohl die Grünen als auch die KPÖ hatten diese Prüfung gefordert. Bei der zu 25 Prozent im Landesbesitz befindlichen Hypo-Bank ist ein Schaden von 148 Millionen Euro entstanden, bei Spielberg wurden bisher 30 Millionen Euro Steuergeld ohne konkretes Ergebnis investiert. Renate Pacher (KPÖ) im Landtag: „SPÖ und ÖVP verweigern die Prüfung von zwei hochbrisanten Angelegenheiten. Das ist ungeheuerlich!“



» Ich hab was gegen Unternehmer, die Ausnehmer sind.

alles klar?

Als Arbeitnehmer/in oder Lehrling sollten Sie gut über Ihre Ansprüche und Rechte Bescheid wissen. Wir beraten Sie gerne in allen Fragen rund um Beruf und Arbeitsrecht.

☎ 05 7799-0

Wir wissen, was Sie wissen müssen.

**AK**   
www.akstmk.at

# Vordernberger Tal aufwachen!

*Angesichts des Vorhandenseins einer intakten, elektrifizierten Bahntrasse durch das Vordernberger Tal, bei gleichzeitig ungenügendem öffentlichem Verkehrsangebot und explodierender PKW-Betriebskosten appelliert der Verein FAHRGAST, den Großraum Leoben in das steirische S-Bahnnetz einzubeziehen. Er schlägt eine S-Bahn Vordernbertal-Mur-Mürz vor.*

Was geschah bisher? Verkehrslandesrätin Edlinger-Ploder hat eine Machbarkeitsstudie an ein Planungsbüro vergeben. Ein Fachbeirat hat sich konstituiert, konkrete Ergebnisse zeichnen sich ab: Für das untere Vordernberger Tal wird unter Beibehaltung des bestehenden Busangebotes ein hohes Fahrgastpotential für eine S-Bahn prognostiziert. Drei mögliche Varianten werden untersucht. Als Vorgriff wird aktuell ein 30-Minuten-Takt eines S-Bahn-artigen Verkehrs zwischen Kapfenberg und Leoben angekündigt. Die S-Bahn nur hier zu führen, bliebe

Stückwerk. Im Vordernberger Tal ist der S-Bahn-Variante der Vorzug zu geben. Der parallele Busverkehr wäre auf ein optimiertes Bus-Zubringersystem unter Einbeziehung bisher nicht erschlossener Gebiete zu untersuchen.

## Appell an die regionalen Politiker

Die Verkehrslandesrätin hat angekündigt, keine Variante „verordnen“ zu wollen. Vielmehr sollten die demnächst vorliegenden Studienergebnisse die Entscheidungsfindung auf regionaler politischer Ebene beeinflussen. Das Engagement des Landes ist

nicht zu übersehen; ihm entsprechen regional bisher leider weitgehend nur punktuelle, kaum koordinierte oder halbherzige Aktivitäten. Entschlossenes Bekenntnis für einen S-Bahnanschluß des Vordernberger Tales im Inter-

esse der Bevölkerung ist zu fordern. Die Exponenten der Region müssen endlich mit einer(!) Stimme sprechen, so mancher aus Passivität und Gleichgültigkeit erwachen. Andernfalls wird die Inaktivität irreversible Folgen zeitigen, die mit Sicherheit bereut würden.

Karl Rinnhofer  
Regionalkoordinator Obersteiermark von FAHRGAST, Mitglied des Fachbeirates



Wann kommt die S-Bahn ins Vordernberger-Tal?

## Autohaus Joh. Huber Niklasdorf, Leobnerstraße 11

### Geprüfte Gebrauchtfahrzeuge, Finanzierung maßgeschneidert!



**Ford Mondeo Ghia Traveller**, EZ März 2004, Diesel, erst 22.000 km, Klima, CD, Alu, Anhängerkupplung uvm. € 15.900,-



**Citroen C8 Executive Navi**, EZ Jänner 2003, Diesel, erst 75.000 km, Klima, Navigation, CD uvm. € 15.900,-



**Mercedes C 200 Cdi Classic Aut.**, EZ Jänner 2005, erst 16.000 km, Automatic, CD, Klima uvm. € 21.990,-



**Mercedes C 270 Elegance**, EZ Jänner 2001, ca 70.000 km, Klima, CD, Alu, Soundsystem uvm. € 15.900,-



**Mercedes C 200 Cdi Classic Aut.**, EZ Nov. 2003, erst 52.000 km, Klima, Automatic, Anhängerkupplung, uvm. € 16.990,-



**Mercedes Benz CLK 270 Cdi**, EZ März 2003, ca 75.000 km, Klima, CD, Bose, Avantgarde Paket, uvm. € 24.990,-



**Honda Accord Sport 2,2 Diesel**, EZ April 2005, ca 40.000 km, Klima, CD, Alu uvm. € 16.790,-



**Chrysler Grand Voyager 2,5 D**, EZ Juni 2001, 95.000 km, Klima, CD, 7-sitzer uvm. € 11.990,-

**038 42 / 813 17**

**Eintausch-Finanzierung möglich!**

**Autohaus Johann Huber KG** Niklasdorf

**Verkauf**  
Jörg Lohnen  
03842 / 813 17 oder  
0676 / 31 31 633



**Verkauf:**  
Roland Donossa  
03842 / 813 17 oder  
0660 / 76 33 906



**www.huberniklasdorf.com**



Aus dem Landtag – Sitzung Juli 2008

# Mißstände im Pflegebereich

Einmal im Jahr wird im Landtag der Bericht der Patientinnen- und Patientenombudschaft diskutiert. Die Patientenombudschaft kümmert sich um Mißstände im Krankenhausbereich und im Pflegesektor. KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher benutzte diese Gelegenheit, um einmal mehr auf die dringend notwendige Behebung von Mißständen im Pflegesektor hinzuweisen. Vor allem die zunehmende Privatisierung, die viel zu lasche Kontrolle und die schlechte Bezahlung des Personals sind der KPÖ ein Dorn im Auge.

In der Steiermark ist die Mehrzahl der Pflegeheime bereits in der Hand profitorientierter Betreiber. Pacher: „Die Kräutergarten-gruppe des BZÖ-Politikers Harald Fischl streift allein für ihr Heim in Knittelfeld im Jahr 400.000 Euro Management-Gebühren ein!“ Dieses Geld kommt großteils von der öffentlichen Hand und den Angehörigen der Pflegeheimbewohner. Die KPÖ tritt dafür ein, daß nur mehr die öffentliche Hand und gemeinnützige Träger Pflegeheime betreiben dürfen. Pacher: „In vielen Heimen sind die alten Menschen mit überforderten und schlecht bezahltem Personal konfrontiert! Wir brauchen dringend mehr Personal.“ Der Personalstand wird durch die Personalschlüsselerordnung geregelt. Trotz der Personalmisere, darf in der Steiermark der geforderte Mindestpersonalstand noch um bis zu zehn Prozent unterschritten werden. Pacher sprach auch die viel zu laschen

Kontrollen der Heime an. „Mindestens einmal im Quartal sollte jedes Heim kontrolliert werden, auch in der Nacht und am Wochenende.“ Generell, so Pacher, müßte den Menschen so lange wie möglich die Chance gegeben werden, in den eigenen vier Wänden zu leben. Dafür sei ein Ausbau der mobilen Dienste zu leistbaren Preisen geboten. Pacher: „Gewinnstreben hat in der Altenpflege nichts verloren!“ Landesrat Kurt Flecker (SPÖ) zu den Vorwürfen: „Sie überzeichnen bewußt, Frau Pacher!“ Flecker argumentierte, daß die letzte Steigerung der Tagsätze hauptsächlich zur Anhebung der Gehälter der Beschäftigten gedient habe.

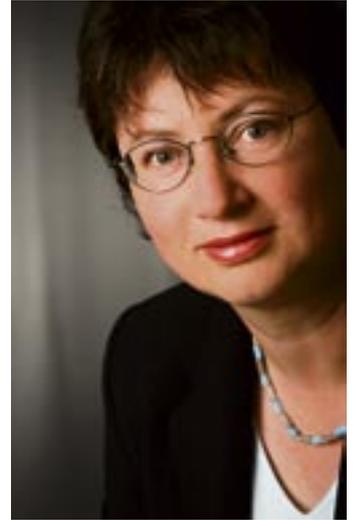
## ÖVP und SPÖ für Verlängerung der Arbeitszeit

Die KPÖ stimmte gegen eine von SPÖ und ÖVP vorgeschlagene Änderung des

Landarbeitsgesetzes. Durch die Änderung kommt es zu einer massiven Verlängerung und Flexibilisierung der Arbeitszeit der Landarbeiter. So kann die tägliche Normalarbeitszeit auf bis zu zehn Stunden ausgeweitet werden, die Wochenarbeitszeit darf auf bis zu 60 Stunden angehoben werden. Renate Pacher: „Ich appelliere vor allem an die Gewerkschafter hier im Landtag, diesem Angriff auf die Rechte der Landarbeiter nicht zuzustimmen!“ Die ÖVP rechtfertigte ihre Zustimmung mit den Vorgaben der EU. Außerdem sei das Gesetz mit dem ÖGB abgestimmt worden.

## Senkung der Steuerbelastung auf Heizöl

Auf Antrag der KPÖ beschloß der Landtag eine Petition an die Bundesregierung zu richten, eine Steuersenkung bei Heizöl vorzunehmen. KPÖ-Abgeordneter Werner Murgg:



**KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher**

„Viele Menschen haben vor dem kommenden Winter Angst. Die explodierenden Heizölpreise machen das Heizen vermehrt auch für Durchschnittsverdiener unerschwinglich!“ Die Grünen stimmten aus Umweltschutzgründen gegen den Antrag. Mit den Stimmen der Regierungsparteien SPÖ und ÖVP wurde das Projekt Regionext durchgepeitscht. Nun können mehrere Gemeinden zu größeren Regionen zusammengefaßt werden. KPÖ und Grüne befürchten einen Demokratieabbau in den Gemeinden. Ernst Kaltenegger (KPÖ): „Niemand hat etwas gegen eine Zusammenarbeit von Gemeinden. Uns stört aber das Demokratiedefizit von Regionext!“



## Gasthaus „Zur Gladen“

Fam. Reichmann, Gladenstraße 4, 8793 Trofaiach

Web: <http://www.gladenwirt.at>

Email: [office@gladenwirt.at](mailto:office@gladenwirt.at)

Tel.: 03847/2227



Wir bieten mit unseren Räumlichkeiten wie Speisesaal für 90 Personen, Extrastübel, Gaststube und Gastgarten Platz für Feiern und Veranstaltungen jeder Art.

**MEINUNG****Unglaublich!**

Gewerkschaftsmitgliedern unter uns ist dieser Tage wieder die Zeitschrift „Solidarität“ ins Haus geflattert. Darin entrüstet sich ÖGB-Vorsitzender Rudolf Huntsdorfer zu Recht über einen neuerlichen Anschlag der EU auf die Rechte der Arbeiter und Angestellten. Auf Grund einer neuen EU-Richtlinie kann die wöchentliche Arbeitszeit auf bis zu 65 Stunden ausgedehnt werden. Freilich. Aus dem fernen Wien kann Brüssel leicht kritisiert werden. Uns interessiert, was der ÖGB vor Ort gegen derartige Anschläge auf das Arbeitsrecht unternimmt. Zur Beantwortung der Frage richten wir unseren Blick auf den steirischen Land-

tag. Fast zeitgleich mit dieser EU-Richtlinie wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP ein neues Landarbeitsgesetz beschlossen, welches eine Ausdehnung der Arbeitszeit auf bis zu 60 Stunden pro Woche vorsieht. Der Aufschrei des ÖGB lässt auf sich warten. Mehr noch! Auch im Landtag sitzen in den Reihen von SPÖ und ÖVP aktive Gewerkschafter. Alle haben den Verschlechterungen zugestimmt. In der „Solidarität“ gegen Angriffe auf das Arbeitsrecht lamentieren ist das eine, die politische Praxis etwas anderes. Erst wenn sich diese ändert, wird sich auch die Lage der Arbeiter und Angestellten zum Besseren wenden.

**„Börsenfähigkeit“ der Bahn**

Mit dem sogenannten dritten Eisenbahnpaket der EU soll ab 2010 eine weitere Liberalisierung des Eisenbahnverkehrs erfolgen. Je näher das Datum kommt, desto stärker werden in Österreich die Stimmen für eine Privatisierung der ÖBB. So forderte Vizekanzler Molterer das neue ÖBB-Management auf, sich „intensiv auf die Privatisierung der Güterverkehrstochter Rail Cargo und des Personenverkehrs vorzubereiten.“ Die Privatisierung komme „mögli-

cherweise früher als manche bei der Bahn realisieren“, so Molterer im Wirtschaftsblatt. Der oberste Eisenbahngewerkschafter Wilhelm Haberzettl will zwar keinen Börsegang, kommt Molterer aber auf halbem Weg entgegen: „Ich bekenne mich zur Börsenfähigkeit der Bahn“. Als Haberzettl noch nicht für die SPÖ im Nationalrat saß, wußte er, daß „Börsenfähigkeit“ Personalabbau und die Ausdünnung des Schienennetzes und Fahrplanes bedeutet.

**Totalliberalisierung der Postmärkte ab 2011**

Anfang 2008 stimmte das EU-Parlament für die Totalliberalisierung der Postmärkte in der EU. Das heißt ab 1.1.2011 wird auch der Bereich für Briefe unter 50 Gramm für den Wettbewerb geöffnet. Laut

Gewerkschaft UNI-Europa Post&Logistik drohen damit Lohndumping und die Vernichtung zehntausender Arbeitsplätze. Alle SPÖ-Abgeordneten stimmten für diese Totalliberalisierung.

**Jetzt neu: Supersprinter, 20 Sitzplätze  
Ihr Partner für Ausflugsfahrten****Karl Kaufmann  
Autobus – Taxi – Mietwagen****Wir sind bemüht, Ihnen ein angenehmes Reisen zu ermöglichen****Tel. 038 42 / 25 510****Wir übernehmen für Sie:**

- Personentransporte jeder Art
- Flughafentransfers
- Krankenförderung
- Therapiefahrten



# Schluß mit dem Zertifikathandel!

*Das herrschende kapitalistische Wirtschaftssystem reagiert auf den sich abzeichnenden Klimawandel mit einem Ausbau des Emissionshandels. Ein falscher Weg, der in die „Klimasackgasse“ führt. Anstrengungen diesen Emissionshandel zu „optimieren“, führen nicht zu einer Abnahme des Ausstoßes von schädlichen Treibhausgasen, sondern werden eher das Gegenteil bewirken.*

Worum geht es? Die gesamte Energiekette vom Erdöl bis zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen ist ein Kapitalkreislauf. Wie die Ölreserven bewertet und zu Kapital werden, das in den Bilanzen der Ölgesellschaften auftaucht, so werden auch die Emissionen zu einem Anlageobjekt für das international operierende Finanzkapital. Niemand will CO<sub>2</sub>-Emissionen kaufen, sie sind schädlich und man will sie loswerden. Was passiert? Man privatisiert quasi unsere Atmosphäre, indem man Verschmutzungsrechte ausgibt. Diese Zertifikate werden dann an der Börse gehandelt. Zertifikate sind somit Verschmutzungsrechte. Diese Rechte werden begrenzt. Soundsoviel Tonnen dürfen in die Atmosphäre geblasen werden. Dafür erwirbt der Käufer

der Zertifikate ein Anrecht. Nutzt man das Anrecht nicht aus, kann es jemandem der es braucht verkauft werden. Eine eigene Börse zum Handel der Anrechte ist entstanden und mit ihr ein ganzer Schwanz von Firmen, die an diesem Handel verdienen. Schließlich verbirgt sich dahinter ein Gesamtvolumen von mehr als zwei Billionen US-Dollar, gerechnet bei einem Preis von 14 USD pro Tonne.

## Billionen-Dollar-Markt

Dieses Rezept führt in die Irre. Es ist wie beim Müll. Müll und CO<sub>2</sub>-Emissionen sind negative Güter; je weniger es davon gibt, umso besser. Führt man diese Güter einer privatkapitalistischen Verwertung zu, entsteht das Gegenteil dessen, was ursprünglich bezweckt wur-

de. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen nehmen nicht ab sondern sie werden zunehmen! Das ist leicht einzusehen: Die Akteure, die damit handeln, sind daran interessiert, daß weiteres Handelsgut zugelassen wird. Mit der Zertifikatbörse schafft man ein Instrument, mit dem gerade das erzeugt wird, was eigentlich reduziert werden sollte, die Verschmutzung unserer Atmosphäre. Der Emissionshandel ist auch deswegen ineffizient, weil die Flasche aus welcher der Geist CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre entweicht, nicht verkorkt wird. Ohne klare Verbote und Gebote vor allem in der Konzernproduktion, wird sich die Klimakatastrophe nicht

aufhalten lassen. Gleichzeitig bedarf es entscheidender Einschnitte in der derzeitigen Austauschweise unserer Güter. Es muß damit Schluß gemacht werden, daß beispielsweise Kartoffeln aus Deutschland auf LKWs zum Schälen nach Polen gekarrt werden, um anschließend in Frankreich als fertige Pommes-Frites verkauft zu werden. Heute passiert in der Industrie ein Gutteil der Lagerhaltung bereits am LKW. Just-in-Time-Produktion nennt man diesen kapitalistischen Wahnsinn! Aus all diesen Gründen hat die KPÖ im Landtag einem Antrag, die „Emissionshandelssysteme zu optimieren“, eine Absage erteilt.





## KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet  
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.  
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich  
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

## Unzufrieden mit der herrschenden Politik?

Wenn Sie mit der herrschenden Politik nicht nur unzufrieden sind, sondern diese auch aktiv verändern wollen, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Wir suchen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die die Zustände, so wie sie sind, nicht mehr länger hinnehmen wollen.

Kontaktadresse: Werner Murgg, Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder E-Mail: LE@kpoe-stei-ermark.at

# Alternativenergien: Große Nachfrage



Die Firma Fink in Leoben-Donawitz ist seit dem Jahre 1977 ein traditionelles Familienunternehmen und legt großen Wert auf persönliche Beratung. Wir planen und installieren nicht nur die ganze Bandbreite modernster Heizsysteme, sondern bieten auch Komplettlösungen bei Badgestaltung und Bad-sanierungen.

**Aufgrund der großen Nachfrage in Punkto Alternativenergie verstärkt die Firma Fink ihr Team und sucht Facharbeiter mit Berufspraxis sowie auch Lehrlinge!**

Ihr umfangreiches Know-how durch Erfahrung und stetige Weiterbildung der Mitarbeiter garantieren ihren Kunden beste Qualitätsarbeit und fachkundige Ausführung.



**Harald Fink**, Geschäftsführer, Heizungs-, Alternativenergie und Sanitärverkauf



**Konrad Poschacher**, Reparatur und Baustellenabwicklung, Heizungs-, Alternativenergie und Sanitärverkauf



**Irene Fink** Kundenbetreuung, Reparaturannahme, Detailverkauf, Rechnungswesen



**Elke Fink**, Bäderplanung und Sanitärverkauf sowie Buchhaltung



**Den Traummann bekommen Sie nicht von uns.**

**Ihre neue Dusche schon.**

**Wir beraten Sie ...**



**Badgestaltung**



**Heizung**



**Alternativenergien**

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14

[www.fink-installationen.at](http://www.fink-installationen.at), [office@fink-installationen.at](mailto:office@fink-installationen.at)

# Wenn die Miete teurer wird

## Wie wird der Index berechnet?

*Jeder Mieter kennt das Phänomen. In regelmäßigen Abständen verteuert sich der vereinbarte Mietzins wegen der sogenannten Indexanpassung. Wie wird der Index eigentlich berechnet? Eines vorweg: Damit der Vermieter eine Indexanpassung überhaupt geltend machen kann, muß diese im Vertrag vereinbart sein.*

Allgemein verwendeter Maßstab für die schleichende Geldentwertung ist der sogenannte Verbraucherpreisindex (VPI). Der VPI wird monatlich auf Grund der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten von der Statistik Austria berechnet und verlautbart. Bei einer Indexanpassung geschieht folgendes: Jener Index, welcher zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses als Ausgangsbasis vereinbart wurde, wird verglichen mit jener Indexzahl, welche gerade aktuell ist. Um das Ausmaß dieser prozentuellen Veränderung ist der Vermieter berechtigt,

den Mietzins anzuheben. In eine einfache Formel gebracht lautet die Rechnung: Hauptmietzins mal neue Indexzahl durch alte Indexzahl ergibt den neuen Mietzins. Dabei ist folgendes zu beachten: Ist in einem Mietvertrag ein sogenannter Schwellenwert (zumeist drei oder fünf Prozent) vereinbart, dann kann der Vermieter den Mietzins erst anheben, wenn der Index seit dem Mietvertragsabschluß oder der letzten Mieterhöhung um diesen prozentuellen Wert angestiegen ist. Unterliegt der Mietzins den Regelungen des sogenannten Richtwert-

systems, das sind in der Regel Häuser, die vor 1945 errichtet wurden, dann erfolgt die Wertsicherung einmal jährlich entsprechend der Entwicklung der Richtwerte. Diese erfolgt parallel zur Entwicklung des VPI. Mieter- und Konsumentenschützer kritisieren seit vielen Jahren das System der Indexbindung. Es ist schwer einzusehen, daß der Vermieter sich eine Erhöhung der vereinbarten Miete entsprechend der allgemeinen Inflation sichert, während durchschnittliche Löhne, Gehälter und Pensionen jedoch nicht angepasst werden.

### Indexbindung als Preistreiber

Alle jammern über die derzeit stark gestiegene Inflation. Ein Teil davon ist hausgemacht! Durch das derzeitige System der Inde-

xanpassung verteuern sich die Mieten entsprechend der vorangegangenen Inflation. Die so verteuerten Mieten sind aber wieder Ausgangsbasis der Statistik Austria für die Berechnung des Verbraucherpreisindex. Die Mieten werden teurer, weil der Index steigt, und der Index steigt, weil die Mieten teurer werden. Ein Teufelskreis! Im vergangenen Frühjahr wurde das mietrechtliche Inflationsmilderungsgesetz (MILG) beschlossen, das die letzte Erhöhung der Richtwerte sanft nach unten korrigiert hat. Leider nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Das System wird wohl nur mit einer umfassenden Reform des Mietrechts, insbesondere der Mietzinsbildung, für die Mieter zufriedenstellend zu reparieren sein.

*Gekürzt aus: Mieterzeitung (2/08), herausgegeben vom Mieterschutzverband.*

## Kinderland: Spielefest am Hauptplatz

Kinderland Leoben veranstaltete Ende Mai bei strahlendem Sonnenschein am Leobener Hauptplatz unter dem Motto: „Beim Spielen sind wir alle gleich!“ ein Spiel- und Begegnungsfest für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Jung und alt vergnügten sich bei den zahlreichen Spielestationen und wurden mit bunten Palatschinken, Saft und kleinen Preisen beim Glücksrad belohnt. Derzeit genießen wieder hunderte Kinder ihre wohlverdienten Ferien im Kinderland-Ferienort am Turnersee und in St. Radegund.



# Irland sagt Nein!

*Die Europäische Union läßt sich offenbar trotz des Neins der irischen Bevölkerung nicht von ihren Plänen abbringen, Europa, vom Atlantik bis womöglich in die Ukraine, zu einem den Interessen von Kapital und Konzernen dienenden Wirtschaftsraum umzubilden. Bald darf auf ihr Geheiß bis zu 65 Stunden in der Woche gearbeitet werden. Gleichzeitig haben Millionen Menschen in der EU keine Arbeit.*

Das Nein der irischen Bevölkerung zum Vertrag von Lissabon gibt Hoffnung auch für Österreich! Die EU, die österreichischen Eliten, ÖVP und Grüne, wollen weitermachen als wäre nichts geschehen. Der Schwenk der SPÖ, bei einem allfälligen neuen EU-Vertrag das Volk abstimmen zu lassen, ist mehr als ungläubwürdig. War es doch diese Partei, die immer für ein Durch-

peitschen des Vertrages im Parlament eingetreten ist. Der Ausgang der Volksabstimmung in Irland zeigt die tiefe Kluft zwischen der Mehrheit der Bevölkerung sowie den ökonomischen und politischen Eliten im Land und in Brüssel. Auch in Irland haben alle großen Parteien für den Vertrag geworben. Die Stimmung in Irland spiegelt die Stimmung in den meisten der Länder der EU

wieder. In Österreich kann nur mehr eine Minderheit der EU etwas Positives abgewinnen. Die Abfuhr in Irland trifft deshalb auch die politische Kaste in Österreich, vom Bundespräsidenten und Bundeskanzler abwärts bis zu den EU-Einpeitschern in ÖVP, SPÖ und bei den Grünen und im ÖGB. Die Erfahrungen, die die Arbeiter, Angestellten und Pensionisten nach mehr als zehn Jahren EU-Mitgliedschaft mit der Europäischen Union gemacht haben, zeigen die Richtigkeit des seinerzeitigen Nein der KPÖ zur EU. Wenn heute so getan wird, als wäre die EU eine Antwort auf die auf Arbeiter und Angestellten hereinbrechenden Probleme, wie Arbeitsplatzabbau, Deregulierung, Reallohnverluste

oder gestiegene Preise seit der Euro-Einführung, so muß gesagt werden: die EU ist nicht die Lösung sie ist die Ursache des Problems. Es gibt kaum eine arbeiterfeindliche Maßnahme der letzten Jahre, wo nicht die EU ihre Finger im Spiel hatte. Die Privatisierung der öffentlichen Infrastruktur, die Zerschlagung der Gesundheits- und Sozialsysteme und die Ausrüstungspolitik der EU liegen nicht im Interesse des Großteils der Bevölkerung der EU-Staaten. Sie dienen den Interessen der Konzerne und des nach Anlagemöglichkeiten suchenden Kapitals. Deshalb tritt die KPÖ für einen Austritt Österreichs aus der EU ein. Diese EU ist nicht reformierbar! Der Lissabonner Vertrag gehört in den Papierkorb.

REICH UND PARTNER

Rasenmähen wird jetzt easy.

**HONDA**  
The Power of Dreams

## Der Honda HRX mit 4-in-1-Mähsystem.

Noch nie war Rasenpflege so einfach! Die Honda HRX-Mäher bieten Ihnen perfekte Qualität, hohe Leistung und viel Komfort. Dank Versamow®-Technologie können sie fangen, auswerfen, mulchen und Laub schreddern. Ein Gerät – vier Funktionen! Vertrauen Sie jetzt auf die stärksten Mäher ihrer Klasse und genießen Sie die freie Zeit im Garten.

**HONDA**  
POWER EQUIPMENT

# GRILL

E-Mail: [office@kfz-grill.at](mailto:office@kfz-grill.at)

– Werkzeuge und Maschinen –

<http://www.kfz-grill.at>

8700 Leoben

Kärntner Straße 154

Tel. 0 38 42 / 43 2 97

8605 Kapfenberg Diemlach,

Grazerstraße 56

Tel. 0 38 62 / 23 4 01

8601 Bruck/Mur,

Roseggerstraße 5

Tel. 0 38 62 / 52 3 24

# Ohne Privilegien geht's auch!

Politiker, vom Bundespräsidenten bis zum Bürgermeister bekommen seit 1. Juli eine Gehaltserhöhung von 1,7%

Die KPÖ-Politikerinnen und -politiker haben sich verpflichtet einen Teil ihres Einkommens in einen

Sozialfonds einzuzahlen. Sie begrenzen ihren Bezug mit maximal 2.000 Euro netto im Monat.

alle Bezüge monatlich brutto

Funktion	bisher, Euro	neu Euro	ab 1. Juli 08 in Schilling
Bundespräsident	22.466	<b>22.848</b>	<b>314.395</b>
Bundeskanzler	20.059	<b>20.400</b>	<b>280.710</b>
Minister	16.047	<b>16.320</b>	<b>224.568</b>
Landeshauptmann	15.244	<b>15.504</b>	<b>213.339</b>
Landesrat	13.640	<b>13.872</b>	<b>190.882</b>
Nationalratsabgeordneter	8.024	<b>8.160</b>	<b>112.284</b>
Landtagsabgeordnete/r	5.215	<b>5.304</b>	<b>72.984</b>
Bürgermeister Graz	12.436	<b>12.648</b>	<b>174.040</b>
Vizebürgermeisterin Graz	10.430	<b>10.607</b>	<b>145.955</b>

## UMFRAGE

### Weg mit dem Stadtsaal?

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde das Schicksal des Leobener Stadtsaales besiegelt. Er wird einem Rohstoffzentrum weichen, obwohl es dafür alternative Grundstücke gegeben hätte. Damit verliert die Leobener Bevölkerung nach der gemeindeeigenen Sauna, dem gemeindeeigenen Hallen- und Freibad und dem

Busbahnhof ein weiteres Stück ihrer Infrastruktur. Eine Infrastruktur die für alle Leobenerinnen und Leobener zu für sie leistbaren Preisen konsumiert werden konnte. Die vielen Leobener Vereine und Institutionen, die im Stadtsaal ihre Veranstaltungen bei günstigen Saalmieten durchgeführt haben, verlieren ihre Heimat.

### PROMOTIONS Werbe & Veranstaltungs GmbH Ein Synonym für Qualität und Zuverlässigkeit. Ihr Event = unsere Aufgabe

Alles aus einer Hand, alles von einem kompetenten Partner. Damit Sie Ihre Zeit anderen Dingen widmen können, widmen wir unsere Zeit Ihrer Veranstaltung! Eine Devise, welche sich schon Firmen wie Kika, McDonalds, Steiner Immobilien uvm. zu Nutze gemacht haben. Auch die Verleihung des steirischen Gütesiegels für Veranstaltungsagenturen im März 2003 unterstreicht unsere professionelle Arbeit. Wir sind Ihr Partner für die umfassende Organisation Ihres Events – inklusive Live Musik, Shows, Kinderprogramm, Moderation und Veranstaltungstechnik. Egal ob Firmenfest, Eröffnung, Disco usw., bei uns sind Sie in den richtigen Händen. Künstler und Veranstaltungen wie Wolfgang Ambros, Yvonne Catterfeld, Christina Stürmer, Stefanie Werger, Roland Düringer, die jungen Tenöre und Veranstaltungsserien wie die Starweihnacht, der „Leobener Kabarett Herbst“, Brucker Messen oder die gesamte Planung der 89,6 Radio Disco konnten von unserem Team professionell organisiert und als Live-Event durchgeführt werden. Auch die grafische Umsetzung Ihrer Werbemittel, Sponsorbetreuung sowie das Plakatieren und Werbemittelverteilen im professionellen Rahmen ist für uns selbstverständlich.



### Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

### Weg mit dem Stadtsaal?

JA NEIN

Ich bin dafür, daß der Stadtsaal einem Rohstoffzentrum weichen muß.



Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

.....

.....

.....

Name: .....

Adresse: .....

Bitte ausschneiden und einsenden an:

**RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM**  
Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

PROMOTIONS Werbe & Veranstaltungs GmbH  
Koloman Wallisch Platz 17 / Hauptplatz  
A-8600 Bruck an der Mur  
Tel: 0(043)3862/52932  
Fax: 0(043)3862/52932  
office@promotions-gmbh.at  
www.promotions-gmbh.at  
www.radiodisco.at  
www.messe-bruck.at

# SENDA X-RACE 50 R/SM

## Für Stadt und Land

### SENDA SM X-Race

49,9 ccm, 6 Gang, Scheibenbremsen,  
Flüssigkeitsgekühlt, Kickstarter

statt

€ 2.350,-  
nur

€ 2.199,-  
aktionspreis

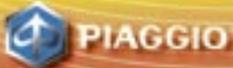


### Piaggio NRG 50 2T Sport

statt

€ 2.250,-  
nur

aktionspreis € 1.999,-



Farben: Blau, Schwarz, Orange, Weiß

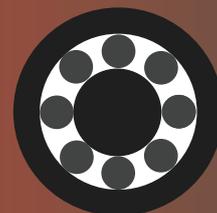
Reichhaltiges Lager an Mopeds,  
Helmen und Fahrrädern!

Pickerl \$57a, Reifen, Bremsen, Batterien, Stoßdämpfer-Federn, Windschutzscheiben, Scheinwerfer, Blinker, Radlagersätze, Spurgelenke, Traggelenke, Achsmanschetten, Auspuff, Ölwechsel, Radioeinbau, Jahresservice

Wir arbeiten zu  
Fixpreisen!

Sofortmontage in unseren hauseigenen Montageboxen

# GRILL



RAD



E-Mail: [office@kfz-grill.at](mailto:office@kfz-grill.at)

– alles fürs Fahrzeug

8700 Leoben

Kärntner Straße 154

Tel. 0 38 42 / 43 2 97

8605 Kapfenberg Diemlach,

Grazerstraße 56

Tel. 0 38 62/ 23 4 01

8601 Bruck/Mur,

Roseggerstraße 5

Tel. 0 38 62 / 52 3 24

SPORT



**Grundstücke**

**St. Peter-Freienstein**



Gewerbe- und/oder Baugrundstück in St. Peter Freienstein, Größe Ca. 7.513m<sup>2</sup>

**Kaufpreis: VB € 75,--/m<sup>2</sup>**

**St. Peter-Freienstein  
Nähe Trabochersee**



Schöne Bauparzelle 1143m<sup>2</sup> Nähe Trabochersee! Besonders günstiger Quadratmeterpreis! Die Parzelle ist voll abgeschlossen (Achtung gelbe Zone, Das BAU-Grundstück kann aber nach Rücksprache mit der Wildbach-u. Lawinerverbauung, problemlos bebaut werden!)

**Kaufpreis: Nur € 43.000,--**  
**Finanzierungsbeispiel:**  
**Lfz 25 Jahre mtl. ab € 240,--**

**Häuser**

**Leoben,  
Katharinenweg  
Nähe LKH**



Eigenheim für Bastler, Leoben-Katharinenweg, Umgebung Nähe LKH, ruhige Lage, herrlicher Ausblick über Leoben, Gas-Heizung

**TOP-Kaufpreis:**  
**€ 90.000,--**  
**Finanzierungsbeispiel:**  
**Lfz 25 Jahre**  
**mtl. ab € 480,--**

**Trofaiach  
Gimplach, NEU**

**Wunderschöner Bungalow für gut situiertes Ehepaar,** TOP-Lage, Baujahr 2005, Erdgeschoß ca. 140 m<sup>2</sup> Wfl., Keller ca. 140 m<sup>2</sup> voll ausgebaut (Wohnbereich, Sauna, Fitnessraum, ...) Doppel-Carport, Swimmingpool

**Kaufpreis auf Anfrage!**

**Häuser**

**Leoben-Hinterberg, NEU**

Großzügiges offen gebautes Eigenheim, NEUBAU. Das Haus wurde sehr hochwertig gebaut und ausgestattet und verfügt über ein Carport

**Kaufpreis:**  
**VB € 380.000,--**

**Wohnungen**

**Proleb,  
schöne TOP-  
Eigentumswohnung**



3 Zimmer Eigentumswohnung, 75 m<sup>2</sup> Wfl., Überdachte Loggia 6m<sup>2</sup>, Top-Zustand, sehr gepflegt, mit Gartengrundstück (Ca. 70 m<sup>2</sup>) im Eigentum, Kellerabteil, Carport

**Kaufpreis: € 154.000,--**  
**Finanzierungsbeispiel:**  
**Anzahlung: € 30.000,--**  
**Lfz. 25 Jahre mtl. ab € 694,--**

**Bürräume**

**Leoben-Donawitz  
Geschäfts- oder  
Bürräume**



Geschäfts- oder Bürräume, neu renoviert, ca. 120 m<sup>2</sup>, Erdgeschoß vollkommen verflies, mit Nebenräumen, voll unterkellert (120 m<sup>2</sup>), 837 m<sup>2</sup> Grundstück, Garage im Keller, Kundenparkplätze

**Kaufpreis: € 370.000,--**  
**oder**  
**Miete € 1.800,--/mtl. excl. BK**

**Leoben-Waasen  
Bürräume**

Erdgeschoß in sehr guter Geschäftslage, mit Nebenräumen, ca. 100m<sup>2</sup>

**Miete € 600,--/mtl. excl. BK**

**Immobilien-Gesuche**

**Einfamilienhaus**

Wir suchen, für Akademiker, im Großraum Trofaiach und Gai, ein repräsentatives Domizil. Mindestens 150 bis 200 m<sup>2</sup> Wfl. Ruhiglage bevorzugt.

**Eigentumswohnung**

Ein Ehepaar möchte, zwecks Umzugs nach Trofaiach kurzfristig ein neues Zuhause finden. 90 m<sup>2</sup> bis 150 m<sup>2</sup> Wohnfläche wären ideal.

**Ihr Immobilienverkauf**

Der erfolgreiche Verkauf Ihrer Immobilie ist mehr als nur ein "Kinderspiel". Sie sollten sich daher Zeit nehmen, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Hilfreich ist dabei ein erfahrener Partner, der Sie kompetent und professionell unterstützt.

Zusammen mit diesem Partner ermitteln Sie den richtigen Angebotspreis Ihrer Immobilie und den besten Weg, um Ihre Ziele zu erreichen und Fehler zu vermeiden. Bedenken Sie, dass ein erfolgreicher Immobilienverkauf Fachwissen voraussetzt, welches private Verkäufer nur in seltenen Fällen mitbringen.

Ein professioneller Immobilienmakler wird Ihnen helfen, Ihre Immobilie zügig zum besten Preis zu verkaufen. Er wird Ihnen dabei effektive Maßnahmen aufzeigen, Sie entlasten und trotzdem über alles Wichtige informieren.



**BERNADETT RENNER**

Immobilienfachberater  
Mobil-Tel.: 0664 / 969 0 430  
Fax: 03842 / 307 1 701  
E-Mail: [b.renner@kapun.at](mailto:b.renner@kapun.at)



**WOLFGANG KAPUN**

Immobilienmakler  
Immobiliengutachter  
Mobil-Tel.: 0664 / 530 6 833  
Fax: 03842 / 307 1 701  
E-Mail: [immobilien@kapun.at](mailto:immobilien@kapun.at)